

Diese CD-ROM ist im Anschluss an ein Schulprojekt entstanden. Das Projekt wurde von 2000-2003 an der Mondorfer „Spielschule“, unter der Leitung von Marguerite Koppes (institutrice d'enseignement préscolaire; Diplom-Motologin), in Zusammenarbeit mit dem „Ministère de l'Éducation Nationale“ und der Gemeindeverwaltung Mondorf-les-Bains durchgeführt.

Im Laufe des Projektes wurden Inhalte und Ziele der Motopädagogik zusammen mit den Kindern und mit dem Lehrpersonal in der alltäglichen Praxis entdeckt und vertieft.

Die CD-ROM und die Filme umfassen praktische Anregungen und theoretische Erläuterungen, wie drei- bis sechsjährige Kinder, durch Bewegen und Wahrnehmen, durch gemeinsames Handeln und Spielen, in der Erkundung ihrer Umwelt und der Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleitet werden können.

CD-ROM und DVD richten sich an Lehrpersonen, an Erzieher und an Eltern.



ÉDUCATION NATIONALE  
Luxembourg

CD-ROM & DVD

Auf meinem Weg ... vom bewegten Spiel zum kompetenten Handeln.

Auf meinem Weg ...  
... vom bewegten Spiel  
zum kompetenten Handeln.

Motopädagogische Anregungen zur Begleitung der Handlungs-  
kompetenz bei drei- bis sechsjährigen Kindern

CD-ROM + FILM DVD

# Auf meinem Weg ...

- **Idee:** Projet d'école « Motopädagogik (Psychomotorik) in der Schule » (2000-2003)
- **Ziel:** Anregungen zur Unterstützung der Handlungskompetenz und der Persönlichkeitsentwicklung
- **Umsetzung:**
  - «Bewegungsbaustelle » und psychomotorische Begleitung des Lernprozesses
  - Schaffung eines Postens für psychomotorisches Arbeiten in den 6 Spielschulklassen in Mondorf



Eingangstext

Theorie

Praxis

Filmtexte

Weiterführung

Impressum

Motologie und Motopädagogik

Die Spielschule in Luxemburg

Entwicklung und Lernen

Handlungskompetenz

Entwicklungsschwerpunkte

Handlung

Handlungskompetenz

Begriffsbestimmung

Entwicklung

Prozesse

Praktische Anregungen

Einleitung

Leitfaden zur Situationsgestaltung

Schritte der Umsetzung in die Praxis

Die "Bewegungsbaustelle"

INDEX

# Motologie

(« Theorie » der Psychomotorik)

Motologie wird bezeichnet als „Lehre von der menschlichen **Motorik**, als eine der wesentlichen Grundlagen der **Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit** des Menschen, ihrer Entwicklung, ihrer Störungen und deren Behandlung“ (Schilling 1996).



# Motopädagogik

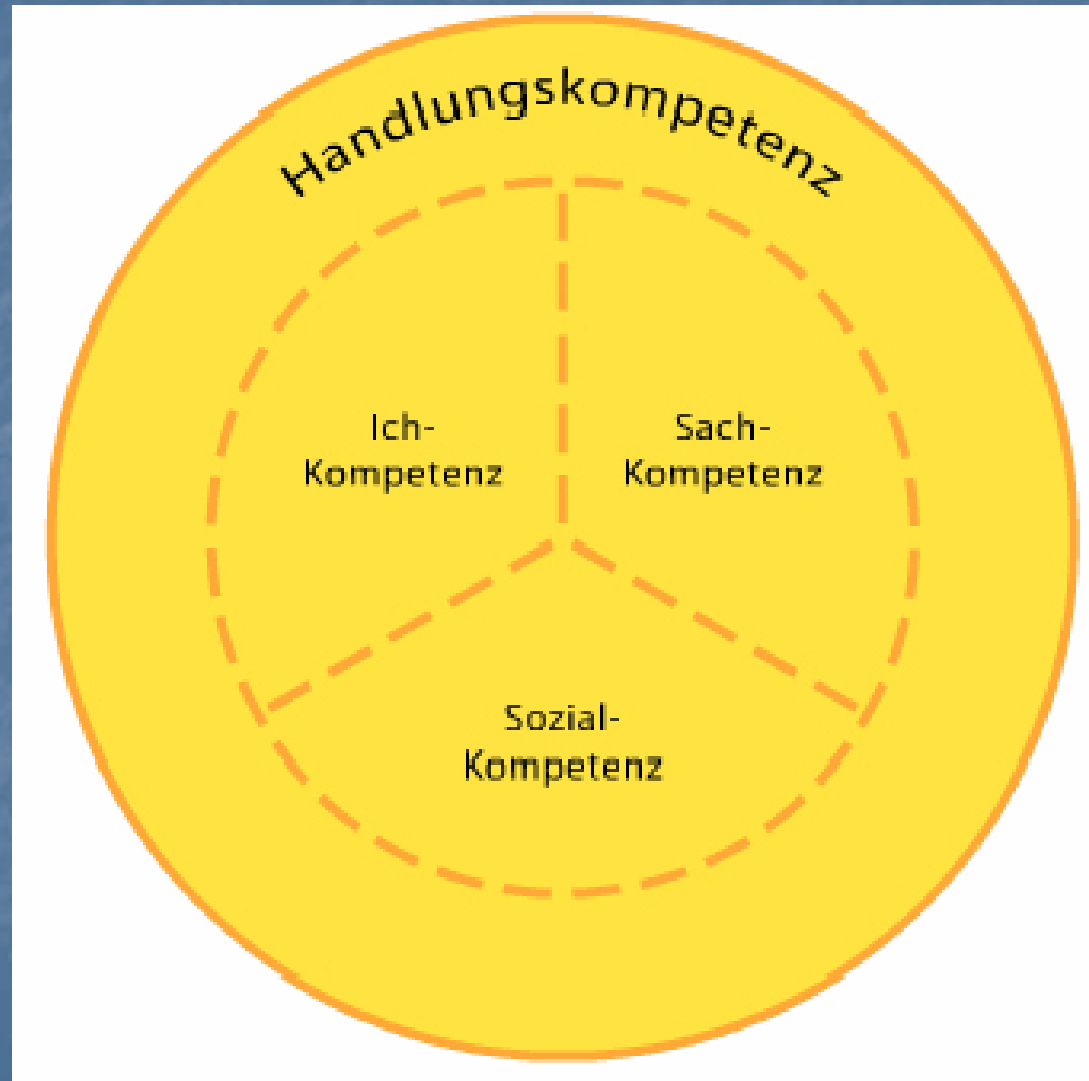
Motopädagogik ist ein Anwendungsgebiet der Motologie.

Die „**Erziehung durch Bewegung**“ und durch **Handlung** unterstützt die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Die Bewegung und die Wahrnehmung sind Entwicklungs-**Motoren**.



# Motopädagogische Ziele



- Eingangstext
- Theorie
- Praxis**
- Filmtexte
- Weiterführung
- Impressum

- Ideensammlung
- Die motopädagogischen Inhalte und Leitlinien in der Spielschule
- Leitfaden zur Situationsgestaltung (zum Ausdrucken)
- Beobachtungsmöglichkeiten
- Die Bewegungsbaustelle
- Handlungskompetenz: Schritte der Umsetzung in die Praxis

- Einführung
- Praktische Anregungen zu einzelnen Entwicklungsschwerpunkten

- Körpererfahrung
- Ruhe-Entspannung
- Raumerfahrung
- Bewegungsformen
- Vestibuläre Wahrnehmung
- Objektwahrnehmung
- Feinmotorik
- Handlungskompetenz

INDEX



# Erfahrungen mit sich selbst

Praxis | Ideensammlung | Praktische | Körpererfahrung | Allgemein | Massage

3/6



## Entwicklungsschwerpunkte

Körperwahrnehmung, **taktile** Wahrnehmung, Entspannung, Einfühlungsvermögen

## Material

Stoffsäckchen gefüllt mit Reis, Erbsen, Salz, ....; Massage-Igel; Noppenrollen; ...andere Materialien, welche unterschiedliche taktile Erfahrungen vermitteln, z.B. Bürsten

## Gestaltungsmöglichkeiten

Das liegende Kind darf wählen, mit welchem Material die Massage ausgeführt werden soll und wie fest/sanft die Massage sein soll. Die Kinder probieren abwechselnd verschiedene Materialien aus.

Das massierende Kind respektiert die Bedürfnisse und Empfindungen des anderen Kindes und erkennt eventuelle Unterschiede zu seinen eigenen Bedürfnissen.

In der Anfangsphase ist eine Nachbesprechung sinnvoll, um die unterschiedlichen Erlebnisse darzustellen.

**Achtung:** Der verbale Austausch mit dem Partner sollte unterstützt werden, damit die persönlichen Grenzen geachtet werden können.



# Erfahrungen mit Materialien

Praxis | Ideensammlung | Praktische | Handlungskompetenz | Handlungskompetenz im Wald | Bewegungsstraße

4/4



## Entwicklungsschwerpunkte

Handlungskompetenz, Kreativität

## Gestaltungsmöglichkeiten

Die Fragestellung, welche an die Kinder herangetragen wird ist folgende: Baut eine Straße, die es euch erlaubt, so viele Bewegungsformen wie möglich auszuführen! Benutzt dazu das Material, das ihr im Wald findet!

Ist die Straße gebaut, so können die Kinder sich frei darauf bewegen: hopsen, springen, balancieren, krabbeln, gehen.

## Variationen:

Ein Kind kann von zwei anderen blind geführt werden.

Die Kinder können sich schnell, langsam, wie ein Tier, wie ein Indianer ... bewegen.

Die Kinder können Sachen über die Straße transportieren.

Zwei Kinder können von zwei verschiedenen Seiten starten. In der Mitte, wo sie sich begegnen, müssen sie versuchen aneinander vorbeizukommen.

Weitere Ideen findet der Leser bei Michael-Hagedorn, R.; Freiesleben, K. (1999): Kinder unterm Blätterdach. Walderlebnisse planen und gestalten. Borgmann.

# Erfahrungen in Raum und Zeit

Praxis | Ideensammlung | Praktische | Raumerfahrung | Raumkomponenten erleben | Rollbrettstraße

4/5



## Entwicklungsschwerpunkte

räumliches Denken und Organisieren, Handlungskompetenz, Kreativität

## Material

verfügbare Sportgeräte (Bänke, Matten, Kisten), Kleingeräte (Seile, Reifen, Hütchen, ...), großes Stück Papier, Filzstifte, Fotos von den Materialien, Rollbretter

## Gestaltungsmöglichkeiten

Die Kinder erfinden zusammen eine Straße/einen Spielplatz/ein Dorf/eine Landschaft.

Die Lehrperson hilft die Konstruktions-vorschläge zu Papier zu bringen. Ein Plan entsteht.

Bei jedem Vorschlag muss seine Lage im Raum und das benötigte Material besprochen werden. Die Kinder, die sich später um den Aufbau dieser Konstruktion kümmern werden, bekommen die Fotos vom benötigten Material in die Hand, damit sie sich später noch daran erinnern. Nachdem die Aufgaben verteilt sind, wird das Geplante in der Halle aufgebaut. In dieser Landschaft können die Kinder dann mit den Rollbrettern fahren.

Die Lehrperson könnte auch selbst einen Bauplan vorgeben, den die Kinder dann „lesen“ und umsetzen müssen. Ausführliche Bemerkungen findet der Leser im [Leitfaden zur Situationsgestaltung](#).

**Achtung:** Beim Aufbau sind viele Kinder auf die Hilfe der Lehrperson angewiesen, weil die Orientierung im Raum ihnen noch schwer fällt. Die Regeln im Umgang mit dem Rollbrett sollten den Kindern bekannt sein! Der Leser kann die [Regelbilder](#) ausdrucken, indem er sie mit der linken Maustaste anklickt.

Die ursprüngliche Idee stammt aus einer Fortbildung von Dirk-Walter Baedtker.

# Sozialerfahrungen

Praxis | Ideensammlung | Praktische | Handlungskompetenz | Soziale Handlungskompetenz | Bewegungsbaustelle

2/7



## Entwicklungsschwerpunkte

soziale **Handlungskompetenz**

## Material

Schaumstoffteile, Tücher, Bettlaken, Wäscheklammern, Matten, Bretter, Kartons, Kisten, Getränkekästen, Seile, Stühle, ...

## Gestaltungsmöglichkeiten

Die Materialien stehen den Kindern zur Verfügung.

Die Lehrperson bespricht mit den Kindern, was sie bauen wollen.

Die Kinder entwerfen Pläne und bauen gemeinsam Wege, Häuser, ... Sie probieren vielfältige Bewegungsformen (laufen, hüpfen, rollen, balancieren, ...) aus.

Zum Schluss werden die Erfahrungen besprochen.

**Achtung:** Genauere Hintergrundinformationen zur praktischen Durchführung der „**Bewegungsbaustelle**“ sollte der Leser im entsprechenden Kapitel nachlesen.

# Erfahrungen mit schulischen Inhalten

Praxis | Ideensammlung | Praktische | Objektwahrnehmung | Ziffern | Ziffern entdecken

2/3



## Entwicklungsschwerpunkte

Ziffern (und Mengen) kennen lernen durch **taktil-kinästhetische** und **visuelle** Erfahrungen

## Material

ein großer Karton, Tapete, Sandpapier, Wellpappe, Pfeifenputzer, Zifferschablonen, Perlen, Knöpfe, Erbsen, Moosgummistücke, Nüsse, ..., Augenbinde

## Gestaltungsmöglichkeiten

Die Ziffernbilder werden aus den genannten Materialien hergestellt. Die Bilder werden an einem Karton befestigt.

Säckchen, gefüllt mit unterschiedlichen Mengen (0-6) an Material, werden auch am Karton befestigt.

Mit geschlossenen Augen können bekannte Ziffern gesucht werden. Die Kinder können eine Menge in einem Säckchen ertasten und die Mengenkarte suchen, auf der genauso viele Gegenstände sind wie in dem Säckchen.

Das passende Ziffernbild wird anschließend zugeordnet. Durch Tasten kann die Ziffer in ihrer Form wahrgenommen werden.

Das Material sollte frei zugänglich sein, damit die Kinder sich damit beschäftigen können, wann immer sie Lust dazu haben.

# Handlungskompetenz

- flexibles, situationsspezifisches Handhaben und Kombinieren von Fähigkeiten, Wissen und Können
- situationsbezogene Aktivierung und adäquater Einsatz der gespeicherten Erfahrungen
- Übertragung auf neue Situationen



# Handlungskompetenz im Schulalltag

- **Sozial-emotionale Prozesse:** « Das habe ich selbst gemacht! » Entwicklung des Selbstvertrauens
- Selbstständigkeit durch Selbsttätigkeit
- **kognitive Prozesse:** Verinnerlichung des Handlungsablaufs (Planung, Ausführung, Reflexion)
- psychomotorische Begleitung der Lern- und **Gedächtnisprozesse**



# Die "Bewegungsbaustelle"

(nach: Klaus Miedzinski)



# Idee, Planung





# Handeln und Spielen



# Reflexion der Handlung



## Leitfaden zur Situationsgestaltung

Thema:

*Vorüberlegungen der Lehrperson*

Entwicklungsbereich(e):

entwicklungsorientierte Informationen zum Thema:

Wünsche, Bedürfnisse der Kinder/der Lehrperson:

Materialmöglichkeiten:

räumlich-zeitliche Möglichkeiten:

mögliche Fragestellung, Problemlösungsaufgabe:

*Situationsgestaltung mit den Kindern*

**1. Antizipationsphase**

**Planungsphase, Ideensammlung**

Wie?: Zusammen, in Kleingruppen, einzeln

**Regelvereinbarung**

Verbote, Gebote, Sicherheitshinweise

**Prozessbesprechung (material-, aufgaben-, personenbezogen)**

Was machst du zuerst, als Zweites, als Drittes? Welche Handlungsschritte sind zu beachten? Was brauchst du?  
Welche Lösungsmöglichkeiten kennst du bereits?

**Beobachtungsauftrag, Fragestellungen**

Was empfindest du? Wie gehst du mit anderen Kindern um? Welche Einstellung hast du zu den einzelnen Aufgaben? Was traust du dir zu? Was macht Spaß? Was ist schwierig?

## **2. Realisationsphase**

### **Durchführung**

Wie?: zusammen, einzeln, zu zweit, in kleinen Gruppen

### **Handlungsmöglichkeiten**

Spielen; Versuch und Irrtum; Beobachten und Nachahmen; mit Hilfestellung; eigenständig; verbale Handlungsanleitung von Außenstehenden; Variation; Wiederholung; mit allen Sinnen

### **Prozessbegleitung**

Verbale Interventionen von der Lehrperson in Bezug auf persönliche Erlebnisse/Gedanken/Gefühle/Handlungen der Kinder, in Bezug auf das Selbstkonzept einzelner Kinder, in Bezug auf Gruppenprozesse, in Bezug auf Schritte im Lernprozess:  
Welches Kind besitzt welche besonderen Fähigkeiten, die genutzt werden können?  
Welches Kind braucht strukturierte Begleitung?  
Wo hast du Angst? Was macht Spaß? Warum lassen die anderen dich nicht mitmachen? Was machst du, wenn etwas dir nicht gelingt? Was machst du mit deiner Wut im Bauch?

## **3. Interpretationsphase**

### **gemeinsames, abschließendes Gespräch**

Hier werden die wichtigsten Punkte des Handlungsprozesses zusammengefasst. Gefühle, Gedanken, Handlungen, Feststellungen in Bezug auf Material, Problemlösungsstrategien, individuelle Vorgehensweisen, soziale Umgangsformen, Konfliktlösungsstrategien können thematisiert werden.

### **symbolische Darstellung, Festigung der Ergebnisse**

durch Malen, Gestalten mit Knetmasse, Fotografieren, Filmen, Aufnehmen der verbalen Kommentare. ...

### **Ausblick auf zukünftige, ähnliche Situationen**

Bemerkungen, Wünsche, Bedürfnisse der Kinder/der Lehrperson; Übertragungsmöglichkeiten auf zukünftige Situationen

### **Reflexionen der Lehrperson**

alleine oder mit anderen Lehrpersonen  
Reflexion mit Hilfe der gesammelten Dokumente (Filmaufnahmen; Fotos; Bemerkungen der Kinder; Produkte der Kinder);  
Beobachtungen gemäß der Liste mit den [Beobachtungsmöglichkeiten](#).

# Lernen in der Motopädagogik



# Nutzungsmöglichkeiten der CD/DVD

- als Nachschlagwerk
- als Anregung für Lehrpersonal aus  
Spielschule und Untergrad
- als Anregung für Erzieher
- als Anregung für Eltern drei- bis  
siebenjähriger Kinder
- als Illustration der  
motopädagogischen Arbeit



Diese CD-ROM ist im Anschluss an ein Schulprojekt entstanden. Das Projekt wurde von 2000-2003 an der Mondorfer „Spielschule“, unter der Leitung von Marguerite Koppes (institutrice d'enseignement préscolaire; Diplom-Motologin), in Zusammenarbeit mit dem „Ministère de l'Éducation Nationale“ und der Gemeindeverwaltung Mondorf-les-Bains durchgeführt.

Im Laufe des Projektes wurden Inhalte und Ziele der Motopädagogik zusammen mit den Kindern und mit dem Lehrpersonal in der alltäglichen Praxis entdeckt und vertieft.

Die CD-ROM und die Filme umfassen praktische Anregungen und theoretische Erläuterungen, wie drei- bis sechsjährige Kinder, durch Bewegen und Wahrnehmen, durch gemeinsames Handeln und Spielen, in der Erkundung ihrer Umwelt und der Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleitet werden können.

CD-ROM und DVD richten sich an Lehrpersonen, an Erzieher und an Eltern.



ÉDUCATION NATIONALE  
Luxembourg

Auf meinem Weg ... vom bewegten Spiel zum kompetenten Handeln.

CD-ROM & DVD

Auf meinem Weg ...  
... vom bewegten Spiel  
zum kompetenten Handeln.

Motopädagogische Anregungen zur Begleitung der Handlungs-  
kompetenz bei drei- bis sechsjährigen Kindern

CD-ROM + FILM DVD